

Andacht zum zweihundertsiebenundzwanzigsten Montagsgebet am 13.7.2020

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht (Gotteslob Nr. 423)

Lobet den Herrn, denn er ist gut

V Herr, öffne unsere Lippen, daß unser Mund dein Lob verkünde.

A Vom Sonnenaufgang bis zum Untergang sei dein Name gepriesen, großer Gott.

V Du hast im Anfang die Erde gegründet, und deiner Hände Werk sind die Himmel.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V Pflanzen und Tiere, all die Vielfalt der Wesen hast du aus dem Stoff der Erde gebildet. Du sandtest deinen Hauch, und sie waren geschaffen. So erneust du das Antlitz der Erde.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V Deiner warten sie alle, daß du sie speisest zur rechten Zeit. Du öffnest deine Hand, und sie werden gesättigt.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V Du läßt in den Bergen die Quellen entspringen, und die Tiere des Feldes kommen, ihren Durst zu löschen. Mit Tau und Regen erfrischst du die Erde, daß sie hundertfach ihren Segen spende.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V Wie sind deiner Werke so viele! In Weisheit schufst du sie alle. Erfüllt ist die Erde von deinem Reichtum und von deiner Güte.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V Und all die Wunder deiner Schöpfung tatest du für uns, den Menschen. Zum König deiner Werke hast du ihn eingesetzt. Die Pflanzen und die Tiere, Meer und Land, die Schätze und die Kräfte in der Tiefe, ja selbst den Weltenraum gabst du in seine Hand.

A Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.

V So lobt den Herrn, denn er ist gut.

A In Ewigkeit währt sein Erbarmen.

V Herr Jesus Christus, in dir ist der große Gott, unser Schöpfer und Herr, den die Himmel nicht fassen, uns Menschen nahegekommen. Du bist der Sohn des ewigen Vaters, das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. In dir ist alles geschaffen im Himmel und auf Erden. Alles ist durch dich und auf dich hin ins Dasein gerufen. Alles hat seinen Bestand in dir.

A In tiefer Ehrfurcht beten wir dich an.

V Nicht nur die Gaben seiner Hände, sich selbst hat Gott geschenkt: in dir. Denn du bist eines Wesens mit dem Vater.

A Wir danken dir, Gott. Wir beten deine unbegreiflich große Liebe an.
V Herr Jesus, durch dich sei unser Lob und unser Dank dem Vater dargebracht,
dem letzten Urgrund alles Seienden:
A Ihm sei die Ehre durch dich, seinen Sohn, im Heiligen Geiste jetzt und
allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied: Ein Danklied sei dem Herrn (Gotteslob Nr. 382)

Was ist der Mensch...

V Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt. Seh'
ich den Himmel, deiner Hände Werk, den Mond, die Sterne: deine
Schöpfung.

A Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, der Erdensohn, daß du ihn
heimsuchst?

V Und doch hast du den Menschen geschaffen zum König deiner Schöpfung.
Und alles, was da ist, schufst du für ihn.

A Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns
Menschenkindern.

V Aus dem Staub der Erde hast du unseren Leib gebildet. Des Lebens Odem
hauchtest du ihm ein: die Seele. Nach deinem Ebenbild sind wir erschaffen.

A Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns
Menschenkindern.

V Durch die Geschlechter hin hast du das Leben fortgeführt im Wandel der
Zeiten. Du warst es, Herr, der unsere Eltern rief, an deinem
Schöpfungswerke mitzuwirken. Sie gaben uns in deiner Kraft das Leben.

A Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns
Menschenkindern.

V Du hast uns gebildet im Mutterschoß; an Leib und Seele sind wir dein Werk.
Du hast das Mutterherz erschaffen. In ihm hat deine Liebe uns geliebt.

A Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns
Menschenkindern.

V Du schenktest uns das Auge, das Licht zu schauen und die Schönheit deiner
Schöpfung. Du hast auch unser Ohr gebildet, die Welt der Töne zu erfassen.
Die Zunge hast du uns gelöst zum Sprechen. Du gabst uns unsere Hände,
das Angesicht der Erde zu gestalten. Du schufst unser Herz, zu lieben.

A Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns
Menschenkindern.

V Das Licht des Geistes hast du uns verliehen, die Schöpfung zu durchforschen
und durch die Werke deiner Hände zu dir, dem unsichtbaren Schöpfer aller
Dinge, aufzusteigen.

- A** Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns Menschenkindern.
- V** Und über alles gabst du uns die königliche Gabe des freien Willens. Wenn alles in der Welt nach ehernem Gesetz sich deinem Wort beugt: Wir Menschen dürfen dir in Freiheit dienen.
- A** Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns Menschenkindern.
- V** Du bist es, der uns schuf. Du bist es auch, der uns durchs Leben führt. Was uns auch trifft, es kommt aus deiner Hand. Und wenn es schwer und dunkel uns erscheint: Du wirst es denen, die dich lieben, doch zum Besten wenden. Denn deine Liebe rief uns ja ins Leben, und du verachtetest nicht, was du geschaffen.
- A** Wir preisen, Herr, in Ehrfurcht deine Güte und deine Wunder an uns Menschenkindern.
- V** Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt.
- A** Zum König deiner Schöpfung hast du den Menschen eingesetzt.
- V** Herr Jesus Christus, die unbegreiflich große Liebe Gottes hat sich in ihrer letzten Tiefe erst in dir offenbart. So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er dich, seinen eingeborenen Sohn, in die Welt sandte, damit die Welt durch dich gerettet werde. Menschgewordener Sohn des ewigen Vaters, als Gott und als unser Bruder, als Mensch von Fleisch und Blut wie wir, außer der Sünde, hast du mitten unter uns gelebt und gewirkt.
- A** In tiefer Ehrfurcht beten wir dich an. Wir preisen deine Güte und deine Wunder an uns Menschenkindern.

Lied: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht (Gotteslob Nr. 463)

Wie wunderbar sind deine Wege

- V** Herr, unser Gott, wie wunderbar ist doch dein Name in der weiten Welt. In Weisheit und in Güte schufst du alles, was da ist.
- A** Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.
- V** Wie herrlich ist das Schöpfungswerk geheiligt worden in dir, Herr Jesus, Gottes ewigem Sohn. Aus seinem Licht bist du in diese Welt gekommen, uns in allem gleich geworden, Mensch wie wir.
- A** Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.
- V** Im Schoß der Mutter begannst du, Ewiger, dein Leben. Du bist ein Kind geworden, ganz wie wir. Du, ewige Weisheit, lerntest sprechen gleich uns. Du gingst die ersten Schritte über diese Erde, die du geschaffen.
- A** Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.
- V** Mit deinen Menschenhänden hast du, Schöpfer aller Dinge, gearbeitet wie wir. Das Brot der Erde hast du, der alles Lebende erhält, gegessen.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Dein Auge freute sich an allem Schönen in der Welt: den Blumen und den Vögeln, den Feldern und den Bergen, an Wind und See und an den Menschen, die geraden Herzens sind ... an allem, was einen Schimmer deiner ewigen Schönheit in sich trägt.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Wie ist doch unsere Welt geheiligt und geweiht, seit du, Herr, über diese Erde gingst.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Doch mehr, unendlich mehr hast du uns Menschen bringen wollen, als du uns heimgesucht. Durch unsere Schuld lag über aller Schöpfung Gottes Fluch. Wir hätten diesen Fluch in alle Ewigkeit nicht von der Erde nehmen können. Da kamst du, Gottes Sohn: Mit dem Blut deines Herzens hast du gesühnt, was wir gefrevelt haben. Um diesen hohen Preis hast du uns losgekauft aus der Verworfenheit. Wie ist doch unsere Welt geheiligt durch dein Blut, das unsere Erde trank.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Du brachtest uns die Freundschaft Gottes wieder, zu Kindern deines Vaters hast du uns berufen und erkauft. Das Tor zur Ewigkeit hast du in deiner Auferstehung auch für uns erschlossen. Du wirst bei deiner Wiederkunft den Himmel und die Erde neu gestalten.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Du willst, daß alle, die dich lieben, dereinst dort seien, wo du bist: in deiner Herrlichkeit. Noch sind wir auf dem Weg. Du hast uns aber nicht als Waisen in dieser Welt zurückgelassen. Du selber bliebst geheimnisvollerweise mitten unter uns. Wie ist doch unsere Welt geheiligt, Herr, durch deine Gegenwart in den Sakramenten.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V In Demut und in Ehrfurcht beten wir dich an: dich, Sohn des Vaters, Mensch wie wir.

A Herr, wie gut bist du. Wie wunderbar sind deine Wege.

V Wir bitten dich: Herr, segne uns in diesem Sakrament. Segne deine Welt, die du geschaffen, deine Welt, in der du selbst als Mensch gelebt, die du erlöst im Blut deines Herzens, die du geheiligt hast durch deine Gegenwart. Segne deine Welt.

A Denn du bist gut, Herr. In Ewigkeit währt dein Erbarmen.

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (Gotteslob Nr. 416)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Nun danket alle Gott (Gotteslob Nr. 406)